

Mittwoch, 26. Februar 2025, Soester Anzeiger Werl / Werl

„Kinder stärken – Gewalt verhindern“

Verein „GIP Werl“ setzt sich seit 25 Jahren für Gewaltprävention an Kitas und Schulen ein



Ihr Ziel ist es, der Entstehung von Gewalt frühzeitig entgegenzuwirken (von links): Stefan Cordes, Dr. Ingeborg Voß-Heine, Christoph Wim-

meler, Dr. Wolfgang Gossmann, Beate Kohlmann, Peter Hörster und Iris Bogdahn. © Michaela Dziwisch

Werl – Während Projekte wie „UPS – Ungeplant schwanger“ sehr vielen Werlern bekannt sind, kennt den Namen des Vereins, der dafür verantwortlich zeichnet, kaum jemand. Dabei initiiert und finanziert der „Gewaltintervention und -Prävention Werl e.V.“ (GIP) in diesem Jahr seit 25 Jahren unter dem Motto „Kinder stärken – Gewalt verhindern“ Projekte an Schulen und Kindertageseinrichtungen. Immer mit dem Ziel, der Entstehung von Gewalt frühzeitig entgegenzuwirken.

„Was unsere Arbeit ausmacht, ist die Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche. Das hat mich angesprochen“, sagt Dr. Wolfgang Gossmann, der erste Vorsitzende von GIP. Im vergangenen Jahrhundert sei es noch als „notwendig und wichtig“ erachtet worden, Kinder in der Familie und der Schule zu schlagen. „Das führte zu einem Klima der Gewalt, das bekannt war“, sagt Gossmann. In den 1990er-Jahren habe sich eine Initiative in Werl gegründet, aus der im Jahr 2000 der Verein GIP entstand.

Meilensteine des Vereins

Dr. Ingeborg Voß-Heine, Gynäkologin im Ruhestand und Gründungsmitglied, hat sich damals mit einer Anwältin und einer Pädagogin zusammengetan und einen Arbeitskreis gegründet. „Ich habe gemerkt, dass ich in meinem Praxisalltag immer häufiger mit Opfern von sexueller Gewalt konfrontiert war. Darauf war ich selbst durch meinen Beruf nicht vorbereitet“, berichtet Voß-Heine. „Als das Problem der häuslichen und sexuellen Gewalt bekannter wurde und es zunehmend mehr professionelle Anlaufstellen gab, haben wir uns auf die Präventionsarbeit fokussiert“, so sie Gynäkologin.

„Das Besondere am Verein war und ist der Ansatz, nicht erst zu warten, bis etwas passiert, sondern präventiv Projekte in Schulen niederschwellig anzubieten“, betont Wolfgang Gossmann und berichtet: „Ich bin Richter von Beruf gewesen und war auch im Familienrecht unterwegs. Da konnte man dann an der Historie des Jugendlichen beziehungsweise der Familie sehen, dass die Jugendlichen bei früherem Eingreifen bessere Chancen gehabt hätten.“

Angesprochen auf die Meilensteine der Vereinshistorie sind sich die Anwesenden einig, dass „eigentlich jedes neue Projekt“ einer war. „Wichtig und hilfreich zu Beginn war, dass sich der damalige Bürgermeister Michael

Grossmann als Vorsitzender an die Spitze des Vereins gestellt hat. Als Person des öffentlichen Lebens hat er damit gezeigt, das Thema ist von Bedeutung“, berichtet Iris Bogdahn, Geschäftsführerin des Vereins. Ein „verlässlicher Grundpfeiler“ sei, dass der GIP inzwischen an die Gleichstellungsstelle der Stadt angedockt ist, sagt Beate Kohlmann, stellvertretende Vorsitzende.

Niederschwellige Angebote in Schulen

„Unser Grundsatz ist: ‚Die Projekte müssen schultauglich sein‘. Dazu gehört, dass die Umsetzung mit relativ geringem Aufwand für alle erfolgen soll“, so Bogdahn. Denn GIP möchte die gewaltpräventiven Projekte kontinuierlich und langfristig in den jeweiligen Altersstufen anbieten, um dem Thema häusliche Gewalt in Beziehungen und Familien, aber auch im sozialen Umfeld wie Freundeskreis, Nachbarschaft und Verein „Gehör zu verschaffen.“ „Ziel ist es, Kinder vorzubereiten und resilient zu machen, gegen Gewalt und sexuelle Gewalt sowie aufzuklären, dass es das gibt und wie man sich verhält“, sagt Bogdahn.

Aktuell bietet der Verein vier Projekte an, die in allen Werler Schulen und Kitas durchgeführt werden können: „Superlöwe“ richtet sich an Vorschulkinder und setzt sich mit den Themen Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Gesellschaft altersgerecht auseinander. Dabei lernen die Kinder, die eigenen Gefühle und Grenzen sowie die der anderen zu verstehen.

Im Projekt „Gute und schlechte Gefühle – gute und schlechte Geheimnisse“ werden Erstklässler dafür sensibilisiert, ihren Gefühlen zu vertrauen und darauf zu achten, dass ihre persönlichen Grenzen nicht überschritten werden – besonders unter dem Aspekt sexualisierter Gewalt. Mit den Kindern wird erarbeitet, wie sie mit Situationen, die „blöde Gefühle machen“, umgehen und sich Hilfe holen können.

Drittklässler setzen sich im Projekt „Selbstbehauptung und Deeskalation“ mit friedlicher Konfliktlösung und dem Unterschied zwischen „normalen Rangeleien“ und Formen destruktiver Gewalt auseinander. Zudem werden hier die soziale Kompetenz und emotionale Intelligenz gefördert.

Das bekannteste Projekt des Vereins ist „UPS – Ungeplant schwanger“, das sich an Jugendliche in der neunten Klasse richtet. Mithilfe von Babysimulationspuppen setzen sie sich mit den Themen Stress, Gewalt, Resilienz,

Schwangerschaftsverhütung und der eigenen Lebenswegplanung auseinander. „Die Jugendlichen sollen schon vorher reflektieren, denn Gewalt ist oft ein Resultat von Überforderung“, erklärt Bogdahn. Alle Projekte werden regelmäßig durchgeführt, gleichzeitig werden auch die Eltern über Informationsabende eingebunden.

Stefan Cordes, Schulleiter der Mariengrundschule Büderich, führt seit einigen Jahren die GIP-Projekte an seiner Schule durch. „Wir bekommen viel positives Feedback von Kindern wie Eltern. Wir als Lehrer hören, was die Kinder belastet, sie werden offener und reden über ihre Erfahrungen.“ Die Schule sei eine Schnittstelle zu den Eltern. „Die Erfahrung zeigt, dass es einen Tag bis drei Wochen dauert, bis einige Erfahrungen der Kinder bei den Eltern ankommt. Und auch, dass die Kinder davon erzählen, was sie in dem Projekt gelernt haben“, berichtet Cordes.

Auf Spenden angewiesen

Die Kinder würden gestärkt und die Eltern für das Thema Gewalt sensibilisiert. Statistisch sei belegt, dass Kinder bis zu sieben Anläufe brauchen, bis sie Gehör finden. Daher sei „das Wachrütteln und die Regelmäßigkeit“ der Projekte wichtig. „Wir haben es schon erlebt, dass Eltern beim Elternabend auf uns zukommen und sagen: ‚Ich habe da was, wir müssen mal reden.‘ Daher sind wir sehr froh, dass es den Verein und die Projekte gibt“, sagt Stefan Cordes.

Beate Kohlmann findet, dass der Verein bekannter werden muss: „Es muss mehr Botschafter geben und die Politik muss mehr eingebunden werden. Die Prävention ist so wichtig, aber nur etwa 30 Prozent der Werler kennt GIP, eigentlich müssten es 100 Prozent sein.“ Viele würden gerne für soziale Projekte vor Ort spenden und da sich auch GIP hauptsächlich aus Spenden finanziert, müsse der Verein bekannter werden, sagt Kohlmann.

Schatzmeister Peter Hörster pflichtet ihr bei und betont: „Wir haben nur etwa 35 Mitglieder und unser Jahresbeitrag liegt bei zwölf Euro.“ Zwar unterstütze der Kreis Soest den Verein jedes Jahr, weil er ein anerkannter Träger der Freien Jugendarbeit ist, aber ohne die finanzielle Unterstützung der Werler Wirtschaft und großzügigen regelmäßigen Sponsoren, wie Beiratsmitglied Christoph Wimmeler, würde „nichts gehen“. „Aufgrund der Vielfalt des Themas wäre ein Verein, wie unserer, eigentlich in jeder Stadt möglich. Sowas gibt es aber nicht überall. Werl hat damit ein Alleinstellungsmerkmal. Daher sind wir dankbar, so unterstützt zu werden“, resümiert der GIP-Vorsitzende Wolfgang Gossmann.

MICHAELA DZIWISCH

Fachvortrag zum 25-jährigen Jubiläum

Der Verein „GIP – Gewaltintervention und -Prävention“ lädt im Rahmen seines 25-jährigen Bestehens Fachpersonal wie Lehrende, Erzieher, Mitarbeiter von Beratungsstellen, aber auch Eltern und Interessierte am **Donnerstag, 3. April**, zum Fachvortrag von **Cordelia Moore „Digitale Gewalt – Wie schützen wir unsere Kinder?“** ein. Er findet ab **14 Uhr im Kulturbahnhof Werl** statt, ist **kostenfrei** und wird in Kooperation mit der VHS Werl-Wickede-Ense durchgeführt. Aufgrund der begrenzten Platzzahl ist eine verbindliche Anmeldung bis zum **20. März** (Kursnummer 25F6303) bei der VHS unter Telefon 02922/9724-14 oder per E-Mail an info@vhs-werl.de nötig.

Spendenkonto: DE59 414500 7500260 95430 (Sparkasse Hellweg-Lippe). Weitere Infos: www.gip-werl.de.